

# Gemeinde Asendorf

---

## Protokoll

Sitzungsnummer: As/Rat/032/14

über die Sitzung des Rates am 10.04.2014

Beginn: 19:00 Uhr  
Ende 21:25 Uhr  
Ort: Gaststätte "Steimke" in Graue

### Anwesend:

#### **Vorsitzende/r**

Herr Heinfried Kabbert

#### **stimmberechtigte Mitglieder**

Frau Petra Deubel  
Herr Reiner Döhrmann  
Herr Joachim Dornbusch  
Herr Hermes Lemke  
Herr Heinfried Marks  
Herr Carsten Steimke  
Herr Eyck Steimke  
Frau Nicole Uhde  
Herr Dr. Rudolf von Tiepermann  
Frau Sabine Voß

#### **Verwaltung**

Herr Bernd Bormann  
Frau Anette Schröder

### Abwesend:

#### **stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Jens Grimpe  
Herr Uwe Siemers

## Öffentlicher Teil

### Punkt 1:

#### **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Bürgermeister Kabbert eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Auf Antrag von Herrn Kabbert wird die Tagesordnung um den Punkt „Aktualisierung des Straßenausbauprogrammes Zile“ ergänzt. Die bisherigen Punkte 4 -11 werden zu den Punkten 5 -12.

### Punkt 2:

#### **Genehmigung des Protokolls über die 31. Sitzung vom 25.03.2014**

Es werden keine Einwände erhoben. Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

### Punkt 3:

#### **Erschließung des Junghennenaufzuchtstalls "Zum Herrenhassel"**

##### **Vorlage: As-0057/14**

Zunächst geht Herr Kabbert auf den Vorwurf der Befangenheit eines Ratsmitgliedes ein. Laut NKomVG kann in diesem konkreten Fall keine Befangenheit festgestellt werden.

Einleitend weist Bürgermeister Kabbert ausdrücklich darauf hin, dass es in der heutigen Beratung ausschließlich um die Erschließung des Stalles geht. Am 19. März 2014 hat unter Beteiligung des Betreibers, der Anwohner und des Gemeinderates ein Sondierungsgespräch stattgefunden. Das Ergebnis ist überwiegend in der allen Ratsmitgliedern vorliegenden öffentlichen Beschlussvorlage festgehalten. Allerdings ist das Auskoffern der Seitenräume und Einbringen von Schotter nicht berücksichtigt worden. Das Aufreißen der Seitenräume würde der Straße mehr schaden als nützen. Angedachte Maßnahmen sind die Verbreiterung des Einmündungsbereiches zur Landesstraße, das Auffüllen von Querrillen und Fahrspuren und evtl. der Einsatz eines Wegehobels um den natürlichen Wasserabfluss zu gewährleisten.

Auf Antrag wird die Sitzung für eine Einwohnerfragestunde unterbrochen.

Frau Hillmann vertritt die Auffassung, dass die Beschlussvorlage und der beigefügte Lageplan nicht konkret das wiedergeben, was in dem Sondierungsgespräch erörtert wurde. Weiterhin ist sie der Meinung, dass, sollte heute dem von Herrn Horstmann vorgelegten Erschließungsangebot zugestimmt werden, die gewerbliche Tierhaltung gefördert würde. Dieses ginge eindeutig zu Lasten der hiesigen Landwirte. Steuereinnahmen entfallen, da der Betreiber nicht in der Gemeinde Asendorf ansässig ist. Die anfallenden Straßenausbaukosten müssten von den Bürgern der Gemeinde getragen werden. Außerdem seien die von Herr Horstmann eingereichten Bauantragsunterlagen nicht korrekt.

Herr Hans Klußmann-Burmeister, Wietzen, unterstützt die von Frau Hillmann gemachten Aussagen. Auch sollten evtl. Folgen einer solchen Planung bedacht werden.

Die Einwohnerfragestunde wird geschlossen und die Sitzung fortgeführt.

Herr Kabbert betont, dass ein kleiner Teil der angedachten Maßnahmen sicherlich projektbezogen ist. Allerdings hat der gemeinsame Besichtigungstermin ergeben, dass aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht einige Reparaturmaßnahmen unabwendbar sind.

Da die Gemeinde Asendorf in der Pflicht ist, ist für Frau Uhde eine Komplettreparatur der Straße soweit Haushaltsmittel zur Verfügung stehen wünschenswert.

Eyck Steimke möchte wissen, ob sich die Gemeinde, sollte in nächster Zeit ein ähnlich gelagerter Antrag eingehen, aufgrund der heutigen Abstimmung in eine gewisse Abhängigkeit begibt. Herr Bormann antwortet hierzu, dass dieses nicht so ist. Es muss immer der Einzelfall betrachtet und entschieden werden.

Für Herrn Dornbusch ist eine Trennung zwischen Erschließung und der geplanten Umnutzung nicht möglich. Und da durch eine positive Stellungnahme eine nicht gewollte gewerbliche Tierhaltung gefördert würde, kann seine Fraktion diesem Antrag so nicht zustimmen.

Herr Bormann erläutert, dass es sich bei der geplanten Maßnahme um ein privilegiertes Vorhaben nach § 35 Abs. 1 Nr. 4 BauGB handelt. Die Gemeinde kann lediglich Aussagen zur Erschließung des Grundstückes treffen. Ist die Erschließung nicht gesichert, wird der Landkreis den Antragsteller auffordern ein Erschließungsangebot zu unterbreiten. Zu diesem Erschließungsvorschlag kann die Gemeinde erneut Stellung nehmen. Bleibt es bei einer negativen Aussage, wird der Landkreis entscheiden, ob die Erschließung als gesichert angesehen werden kann oder nicht.

Herr Dornbusch sieht hier vorrangig die Landwirte gefordert. Herr Kabbert führt aus, dass auch der Betreiber Horstmann ein Landwirt ist. Lediglich aufgrund der Tatsache, dass der angemietete Stall nicht in unmittelbarer Nähe seines Betriebes liegt, entsteht hier die gewerbliche Tierhaltung.

Für Herrn Döhrmann wäre es zwar auch wünschenswert, wenn der Betreiber des Stalles ein Asendorfer Bürger wäre, aber für ihn geht es hier ausschließlich um die Erschließung. Eine Entscheidung kann nicht vom Wohnort abhängig gemacht werden. Gleichbehandlung für alle. Die zu erwartende Straßenbelastung wird derzeit nicht größer. Vorausschauend sollte eine entsprechende Vereinbarung geschlossen werden, dass, sollten aufgrund einer größeren Verkehrsbelastung Straßenschäden auftreten, diese vom Verursacher zu tragen sind.

Frau Deubel kann die Diskussion um den Wohnort nicht nachvollziehen.

Für Herrn Marks wird es den klassischen Landwirt bald nicht mehr geben. Die Tendenz geht aufgrund von rechtlichen Vorgaben zu der gewerblichen Tierhaltung.

Herr Kabbert weist nochmals darauf hin, dass die Diskussion um den Stall außer Acht gelassen werden muss. Heute geht es lediglich um die Erschließungsfrage. Auch sollte bedacht werden, dass der vom Betreiber in Aussicht gestellte Zuschuss zu den Reparaturkosten sowohl der Gemeinde als auch den Bürgern zu Gute kommt.

Die Straße, die aus den 70ziger Jahren stammt, hat einen sehr soliden Unterbau und hat in der Vergangenheit den dort anfallenden Verkehr ohne Probleme aufgenommen und hieran würde sich auch zukünftig nichts ändern.

Herr Lemke berichtet, dass die Anlieger in dem Sondierungsgespräch zum Ausdruck gebracht haben, dass eine Reparaturmaßnahme nicht zwingend erforderlich sei. Und wenn die Straße so einen guten Unterbau besitzt sieht er hier überhaupt keinen Handlungsbedarf. Allerdings gibt er auch zu bedenken, dass sich die Fahrzeuge bezüglich Größe und Gewicht geändert haben.

Herr Kabbert betont, dass aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht doch einige Reparaturmaßnahmen durchgeführt werden müssen.

Frau Uhde erkundigt sich nach dem weiteren Verfahren, wenn es keine gesicherte Erschließung gibt.

Herr Bormann führt aus, dass der Landkreis den Betreiber zur Abgabe eines Erschließungsangebotes auffordern wird. Dieser wird einen Vorschlag unterbreiten, wie er sich die Erschließung vorstellt. Sollte dieser Vorschlag abgelehnt werden, wird der Landkreis unter Mithilfe eines Gutachters entscheiden, welche Maßnahmen erforderlich sind. Die entstehenden Kosten würden auf den Betreiber fallen.

Zunächst wird über folgenden Antrag abgestimmt:

Die Straße wird im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht hergestellt. Eine Erschließung für Schwerlastverkehr (Lkw) ist nicht gesichert.

Ergebnis:

Ja: 3    Nein: 7    Enthaltungen: 1

Nun wird der folgende Antrag zur Abstimmung gestellt:

**Die Straße „Zum Herrenhassel“ wird nach Durchführung der sich aus der Verkehrssicherungspflicht ergebenden notwendigen Maßnahmen als erschließungsfähig angesehen. Das vom Betreiber unterbreitete Angebot, 20% zu den Reparaturkosten, maximal jedoch 2.600,00 Euro, beizusteuern, wird angenommen. Dieses hat eine Geltungsdauer von 5 Jahren. Eine entsprechende Vereinbarung ist zu schließen.**

**Ergebnis:**

**Ja: 7    Nein: 3    Enthaltungen: 1**

#### **Punkt 4:**

#### **Aktualisierung des Straßenausbauprogrammes "Zile"**

Aufgrund des unter TOP 3 gefassten Beschlusses soll die Straße „Zum Herrenhassel“ aus dem Straßenausbauprogramm „Zile“ heraus genommen werden. Die Herausnahme wird einstimmig beschlossen.

**Punkt 5:**  
**Mitteilungen**

**Punkt 5.1:**  
**Straße "Dankleffs Feld"**

Herr Bormann teilt mit, dass die Straße „Dankleffs Feld“ voraussichtlich am 11.04.2014 endgültig hergestellt ist.

**Punkt 5.2:**  
**Flurbereinigung**

Herr Kabbert teilt mit, dass er ein Gespräch mit dem Vorstand der Arbeitsgruppe Flurbereinigung Scholen/Voßberg geführt hat. In diesem Gespräch ist ganz deutlich gemacht worden, dass ein Ausbau der Straße „Voßberg“ auf Asendorfer Gebiet nicht erfolgen wird.

Die Straße „Voßberg“ ist in das Straßenausbauprogramm „Zile“ aufgenommen worden. Weiterhin sollte versucht werden hier im Rahmen der Flurbereinigung Abhilfe zu schaffen. Da beide Programme von der LGLN betreut werden, wird Herr Kabbert versuchen hier ein Abstimmungsgespräch zu führen.

**Punkt 5.3:**  
**Spielplatzabnahmen**

Bürgermeister Kabbert führt aus, dass die jährlich durchzuführenden Kontrollen der Spielplätze stattgefunden haben. Es sind einige kleinere Maßnahmen erforderlich.

**Punkt 5.4:**  
**Langjugendfete**

Die alljährlich stattfindende Fete der Landjugend ist für den 18. und 19. Juli 2014 geplant. Das Dorfplatzgelände wird vor und nach der Veranstaltung abgenommen.

**Punkt 5.5:**  
**Sitzungsausfall**

Die für den 29. April 2014 terminierte Sitzung des Rates fällt aus.

## **Punkt 6:** **Anfragen und Anregungen**

### **Punkt 6.1:** **Spielplätze**

Herr Lemke fragt an, ob durch die Abnahme der Spielplätze die seinerzeit angedachte Besichtigung der Spielplätze entfällt. Herr Kabbert macht deutlich, dass die jährliche Kontrolle nichts mit einer Um- oder Neugestaltung zu tun hat. Hier wird lediglich die Funktionalität der Geräte geprüft.

Herr Lemke vertritt die Auffassung, dass die Spielplätze allgemein interessanter und kindgerechter gestaltet werden sollten. Er sieht hier noch Beratungsbedarf.

### **Punkt 6.2:** **Pegasus-Ralley**

Herr Döhrmann möchte wissen, ob die von der Rallye betroffenen Anlieger bereits entsprechend informiert worden sind.

Frau Voß berichtet, dass die Anlieger schriftlich informiert worden sind. Sie weist auch darauf hin, dass es einen großen Kreis von Bürgern gibt, die gegen diese Veranstaltung sind. Da sich der Rat im Februar dieses Jahres einstimmig für die Durchführung ausgesprochen hat, wird es zu keiner Änderung kommen.

### **Punkt 6.3:** **Wegebereisung**

Herr Döhrmann fragt nach, ob in naher Zukunft Wegebereisungen durchgeführt werden oder wo Straßenschäden gemeldet werden sollen?

Herr Kabbert führt aus, dass Wegebereisungen jederzeit durchgeführt werden können. Ihm ist jedoch z. Zeit kein dringender Handlungsbedarf bekannt. Aus organisatorischen Gründen müssen die erforderlichen Straßenreparaturen bis zu einem bestimmten Zeitpunkt gemeldet werden. Herr Eyck Steinke weist auf die bestehenden Patenschaften für Straßen und Wege hin. Es wird vereinbart, dass alle Paten ihren Bereich in Augenschein nehmen. Festgestellte Mängel sind in einer Liste aufzuführen und am 22.04.2014 Herrn Kabbert zu übergeben.

## **Punkt 7:** **Einwohnerfragestunde**

Herr Henze zeigt sich sehr erfreut über die rege Diskussion und den offenen Meinungsaustausch in der heutigen Ratssitzung. Allerdings musste er feststellen, dass man grundsätzlich Themen diskutieren kann, jedoch kaum die Möglichkeit besteht hier auch Veränderungen zu schaffen. Seine Frage ist, wie man es schaffen kann Dinge zu verändern und durchzusetzen, obwohl man keine Entscheidungsbefugnis besitzt?

Herr Kabbert stimmt den Ausführungen zu. Da das letzte Glied in der Kette wenige Entscheidungsbefugnisse hat, ist es sehr schwierig Veränderungen zu schaffen.

Herr Dornbusch weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass es in Asendorf die AG Zukunftsvision gibt, in die man sich einbringen kann. Durch dieses Instrument sind schon viele weitgreifende Anstöße und Ideen entstanden.

Herr Kabbert bedankt sich bei den Ratsmitgliedern für die sehr gute Mitarbeit und schließt die Sitzung.

Der Bürgermeister

Die Protokollführerin